Sparkasse Nürnberg

Medieninformation vom 29.10.2025

Finanztipps zum Weltspartag

Früh übt sich: Taschengeld als Schlüssel zur Finanzbildung

***Nürnberg (SN).* Süßigkeiten, Sammelkarten, Gaming-Apps – Kinder entdecken früh, dass alles seinen Preis hat. Spätestens beim ersten „Kann ich mir das kaufen?“ stellen sich Eltern mehrere Fragen: Ab wann ist Taschengeld sinnvoll? Wie viel ist genug?**
Rund um den Weltspartag am 30. Oktober steht das Thema Finanzbildung wieder im Mittelpunkt. Wie Kinder und Jugendliche frühzeitig lernen können, verantwortungsvoll mit Geld umzugehen, zeigt eine aktualisierte Studie zum Thema Taschengeld. Sie gibt Eltern aktuelle Empfehlungen und wissenschaftlich fundierte Orientierung bei der Entscheidung, ob und in welcher Höhe sie ihren Kindern ein regelmäßiges Budget zur Verfügung stellen sollten.
Wir haben mit Familien aus der Region gesprochen, welches Budget Kindern und Jugendlichen in der Metropolregion zur Verfügung steht.

Viele Eltern kennen die Situation: Irgendwann möchten Kinder ihre Eltern oder Erziehungsberechtigten nicht mehr um Geld bitten. Sie wünschen sich ihr eigenes Geld. Mit Taschengeld können Kinder ein Gefühl für Geld und dessen Wert entwickeln. Außerdem verwandelt es Wünsche in Entscheidungen: Denn ihr Taschengeld ist nicht unbegrenzt, sie müssen lernen, Prioritäten zu setzen und Verantwortung zu übernehmen. Wenn sie ein Skateboard oder Inlineskates haben möchten, reicht ihr Geld wahrscheinlich nicht auch noch für eine Baseballkappe oder einen Kinobesuch. Sie müssen Sparen lernen.

Kleines Budget, große Wirkung

Sparen macht den meisten Kindern erstmal keinen Spaß. Aber genau hier liegt ein wichtiger Lernmoment, wenn sie begreifen: Wenn ich heute auf etwas verzichte, habe ich morgen mehr in der Hand. Alles ist möglich, aber nicht sofort. Wer das früh versteht, hat später oft einen besseren Umgang mit Finanzen und weniger Schulden. Wie wichtig frühe Erfahrungen mit eigenem Geld sind, betont auch Nadine Schultze, Leiterin des BeratungsCenters Gleißhammer St. Peter: „Taschengeld ist gelebte Finanzbildung im Kleinen. Kinder lernen ihr eigenes Geld einzuteilen und bewusste Entscheidungen zu treffen – das ist die beste Vorbereitung auf finanzielle Verantwortung im Erwachsenenleben."

Doch wie funktioniert das im echten Alltag? Und wie lassen sich Kinder spielerisch und sicher an den Umgang mit Geld heranführen. Eltern aus der Region haben uns berichtet, wie sie mit ihren Kindern dies handhaben:

„Unsere Tochter bekommt seit der ersten Klasse regelmäßig Taschengeld – zunächst einen Euro pro Woche, in der zweiten Klasse dann zwei Euro pro Woche. Mittlerweile sind wir auf einen monatlichen Turnus gewechselt (immer in bar). Das Taschengeld hat sich für uns bewährt. Anfangs fiel es ihr schwer, den Wert von Dingen richtig einzuschätzen, daher haben wir sie zu Beginn beraten, uns bei der Entscheidung aber bewusst zurückgehalten. Heute kann sie selbstständig entscheiden, wofür sie ihr Geld ausgibt, was übrigens auch viele kleine Alltagsdiskussionen überflüssig macht. Wenn sie ihren Geldbeutel nicht dabei hat, darf sie sich Geld leihen, nicht aber um Schulden zu machen,

weil sie ihr Budget aufgebraucht hat. Sie muss den Betrag danach direkt zurückzahlen. So übt sie, Absprachen einzuhalten und verantwortungsvoll mit Geld umzugehen.“ (Silke F.)

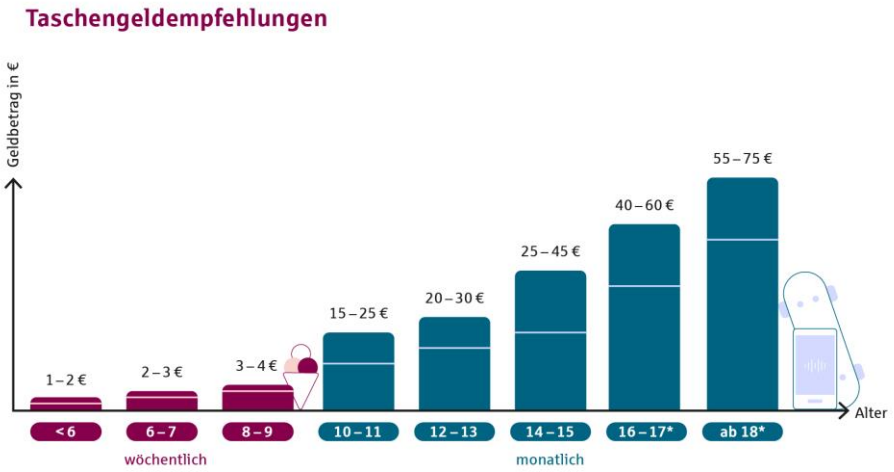
„Meine Tochter ist neun Jahre alt und bekommt 20 Euro Taschengeld im Monat. Ich finde es total wichtig, dass Kinder lernen auch digital mit ihrem Geld umzugehen. Um meine Tochter an modernes Banking heranzuführen, überweise ich das Taschengeld seit kurzem auf ihr Konto. Wenn Sie Geld benötigt kann sie es abheben oder auch direkt digital mit der Karte zahlen. Das Konto läuft natürlich rein auf Guthabenbasis. Wenn sie wissen möchte, wie viel noch auf ihrem Konto ist, kann sie mich jederzeit fragen oder wir werfen gemeinsam einen Blick in die Sparkassen App.“ (Charlotte K.)

Eltern finden also ganz unterschiedliche Wege, um ihren Kindern den Umgang mit Geld beizubringen – ob klassisch in bar oder schon digital per Überweisung. Um zum Start die richtige Höhe für das Alter zu finden, bietet eine aktuelle Studie Orientierung: Die neue Expertise „Taschengeld und Gelderziehung“. Sie wurde von Geld und Haushalt, der Einrichtung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) zur Förderung von Finanzbildung privater Haushalte, beim Deutschen Jugendinstitut (DJI) in Auftrag gegeben. Die Expertinnen des DJI empfehlen darin, spätestens mit dem Schulbeginn ein kleines wöchentliches Taschengeld in Höhe von zwei bis drei Euro auszuzahlen und das Budget jährlich zu steigern. Mit zunehmendem Alter sollten Jugendliche eigene Budgets für Kleidung, Freizeit oder digitale Ausgaben erhalten und auch ein eigenes Konto nutzen, um den bargeldlosen Zahlungsverkehr zu verstehen.

Sparkasse Nürnberg

Medieninformation vom 29.10.2025

Die Höhe des Taschengeldes kann von verschiedenen Faktoren abhängen: Der Familiengröße und die Anzahl der in der Familie lebenden Kinder, dem Alter des Kindes sowie dessen Entwicklungsstand.



*Für Jugendliche, die wirtschaftlich ganz von den Eltern abhängig sind (z.B. Schüler:innen)
Quelle: Expertise zum Taschengeld des Deutschen Jugendinstituts e.V. in Zusammenarbeit mit Geld und Haushalt, 2025.

Die Sparkasse Nürnberg unterstützt Familien in der Region bei der finanziellen Bildung ihrer Kinder mit Angeboten wie einem mitwachsenden Jugendkonto – dort können Eltern altersgerecht und Schritt für Schritt verschiedene Funktionen freischalten –, Finanzbildungsinitiativen an Schulen und individuellen Beratungsmöglichkeiten.

Kontakt:

Isabel Wagner
Referentin Unternehmenskommunikation
Telefon: 0911 230 2618
Isabel.wagner@sparkasse-nuernberg.de